

Guardini-Tagung in Mooshausen beleuchtet das Lebenswerk des großen Theologen

„Die Wahrheit ist polyphon“

Pfarrer Marc Griebler aus Lorch referiert über Romano Guardini und Josef Weiger

So klein der Ort, so groß das Thema! Bedeutende Personen der Zeitgeschichte haben hier gelebt. Mooshausen als Keimzelle des Widerstandes im Dritten Reich? Auch! Heute vor allem aber Heimat des Mooshauser Freundeskreises e.V., dessen Vorsitzende Frau Prof. Gerl-Falkovitz und der ehemalige bayerische Kultusminister Maier zur Tagung eingeladen hatten. Griebler, der, wenn man seine Predigten genau verfolgt, immer wieder Guardini durchblitzen lässt und sich seit Jahren in dessen Werk vertieft, hat ein gutes Konzept erarbeitet, um auch weniger theologisch vorgebildeten Laien Leben und Werk des leicht melancholisch wirkenden Denkers näher zu bringen. Um es vorweg zu nehmen: Das Konzept ist aufgegangen. Jeder Teilnehmer konnte nicht nur Erhellendes, sondern vor allem tiefgründiges Wissen um die Mooshauser Freunde, die dort im Pfarrhaus, dem Tagungsort, wohnten und wirkten, mit nach Hause nehmen.

Die „mehrstimmige Wahrheit“ war genauso Thema wie die richtige äußere und innere Haltung. Wer nach den Vorträgen von Pfarrer Griebler und dem gemeinsamen Erarbeiten diverser, in außergewöhnlicher Sprache abgefasster Guardini-Texte nicht aufrecht und erhobenen Hauptes durch die Welt geht, hat am Mooshauser Wochenende nicht richtig aufgepasst.



*Josef Weiger & Romano Guardini im Pfarrhaus Mooshausen
(Bild: E. Stapp)*

Elisabeth Prégardier, die Geschäftsführerin und „Hausherrin“, hat für ein stimmiges Rahmenprogramm ge- und die Tagenden bestens versorgt. Katholische und evangelische Mitchristen und Theologen waren zum Kurs gekommen, um sich über den vorausschauenden, ja eher prophetischen Vordenker des 20. Jahrhunderts und Wegbereiter des Zweiten Vatikanischen Konzils zu informieren. Das Vorbereitungsteam rekrutierte seine Mitarbeiter auch aus den Seelsorgeeinheiten Ravensburg-Süd und Ehingen, aus denen Pfarrer Sohl und die äußerst versierte Pastoralreferentin Ulrike Krezdorn angereist waren. Auch ein schönes Zeichen überregionalen Miteinanders in glaubenstechnischen Fragen. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch die Schola Cantorum Lorchensis, die in Abendandacht und Messe auch Psalmübersetzungen von Guardini als gesungenes Gebet vor den Herrn brachte. Dass ausgerechnet eine gregorianische Eingreiftruppe das Wochenende mitgestalten durfte, hat durchaus einen tieferen Sinn. Sowohl

Romano Guardini als auch sein Freund Josef Weiger, damals Pfarrer in Mooshausen, standen dem Benediktinerorden und dem Choral sehr nahe. Erstaunlich, wie gut besucht die beiden Gottesdienste waren.

Auch die Predigt am Sonntag warf nochmals ein Licht auf Guardinis Methode, die christliche Weltanschauung. Weltanschauung meint hier etwas anderes als in unserem alltäglichen Sinne; es meint nicht ein System von Überzeugungen und Ideen, sondern es meint ganz wörtlich: die Welt anschauen, in den Blick bekommen – ernsthaft und lauter als Voraussetzung für echtes und sinnvolles Tun. Guardini war der Überzeugung, dass dies am besten aus dem Blickwinkel des Glaubens gelingt, dass die Welt im Licht des Glaubens an den, der sie geschaffen hat, erhellt werden kann. So kann auch der Glaube – gewissermaßen indirekt – erhellt und vertieft werden. Es geht darum, das, was ich sehe, zu verstehen, zu deuten und so zu erkennen, dass der Glaube hierbei eine wertvolle, ja die entscheidende Hilfestellung gibt.

Seit seinem 100. Geburtstag wird Romano Guardini wieder mehr in den Focus der Lehrenden und Lernenden gerückt. Kein anderer Dozent hat mehr Studenten erreicht und das auch noch fachübergreifend bis in die technischen Fakultäten hinein.

Und jetzt, um die Jahrtausendwende, scheinen seine Prophezeiungen (leider) Realität zu werden. Aber Guardini zeigt auch Wege aus der Krise. Ein Grund mehr, ihn für die Seligsprechung vorzuschlagen! Jedenfalls fordert dies mittlerweile eine immer stärker werdende "vox populi". (bth)

*Abschluss-Messe mit Pfarrer Marc Griebler
in Sankt Johann Baptist, Mooshausen (Bild: E. Prégardier)*

